

München, Streitfeldstraße

KunstWohnWerke eG – bezahlbarer Wohn- und Arbeitsraum für Kreative

Preisträger

Bauherr und Eigentümer	KunstWohnWerke eG, München	Anzahl der Wohnungen:	9
Entwurf und Planung	Holzfurtner und Bahner Architekten, München	Wohnfläche insg.:	600 m ²
Freiraumplanung	Anna Zeitz, Landschaftsarchitektin, München	Wohn- und sonst. NF:	5.350 m ²
Statik	Ingenieurbüro Pache, Dachau	Baukosten brutto	
Haustechnik	en.eco Ingenieurbüro für Energie- und Gebäudetechnik, München	(KG 300 + KG 400):	508 €/m ² (WF)
		Ø Nettokaltmiete:	9,80 €/m ²
		Jahr der Modernisierung:	2012
Energieberatung	Schels Bauphysik, Zorneding	Primärenergiebedarf:	80 kWh/(m ² a)
Brandschutz	Müller-BBM GmbH, Planegg	Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,34 W/(m ² K)
		Endenergiebedarf:	51 kWh/(m ² a)
		Energieversorgung:	Fernwärme

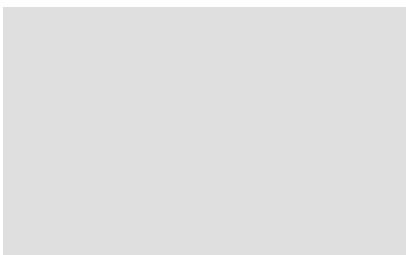
Foto: Tom Garrecht



Mit der Gründung der Genossenschaft ‚KunstWohnWerke‘ ist eine Struktur entstanden, in der Künstler, Kulturschaffende und andere kreativ Tätige nachhaltige Arbeits- und Lebenssituationen schaffen können. Diese Akteure sind oft auf Räume angewiesen, die lediglich für Zwischennutzungen zur Verfügung stehen. Die Genossenschaft erwarb zwei Gebäude einer ehemaligen Kleiderfabrik. Ein fünfgeschossiger, ehemaliger Verwaltungsbau in Stahlbeton-Skelettbauweise, im Jahr 1971 errichtet, und das gegenüberliegende viergeschossige Gebäude mit den ehemaligen Produktionshallen wurden umgebaut und energetisch saniert. Durch vielfältige Eigenleistungen der Genossenschaftsmitglieder entstanden neun Einheiten, die Wohnen und Arbeit

miteinander verbinden. Die Umnutzung der für das Wohnen scheinbar ungünstigen Baustruktur erfolgte sehr ambitioniert. Die realisierte Absicht, vorhandene Charakteristika der Konstruktion und der Architektur zu erhalten und sie positiv für neue Nutzungen zu verwenden, ist nicht nur aus wirtschaftlichen und ökologischen, sondern auch aus gestalterischen Aspekten zu würdigen. Die durch die hervortretenden Betonstützen einprägsame Fassadenstruktur blieb so erhalten. Trotz begrenzter finanzieller Mittel erfolgte eine komplette Gebäudesanierung von der Haustechnik bis zur Fassade. Durch den Einbau neuer Holzfenster wurde EnEV-Standard erreicht. Vorgefertigte hochwärmegedämmte Brüstungselemente mit einer Lärchenstülpchalung

ersetzen die Waschbetonplatten. Die Finanzierung erfolgte durch Genossenschaftsanteile der Mitglieder, Darlehen und KfW-Kredite. Die Ateliers sorgen im Stadtviertel für ein neues und vielfältiges kulturelles Angebot. Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sowie Gäste- und Förderateliers öffnen sich als Orte der Kreativität nach außen. Der Innenhof und das aufgeständerte Erdgeschoss dienen als Begegnungs- und Aktionsraum. Die Jury würdigt insbesondere die Realisierung des Projektes in Form einer Genossenschaft, die eine Vielfalt von Möglichkeiten für Austausch und Zusammenhalt in den konkreten Vorhaben und im Quartier befördert.



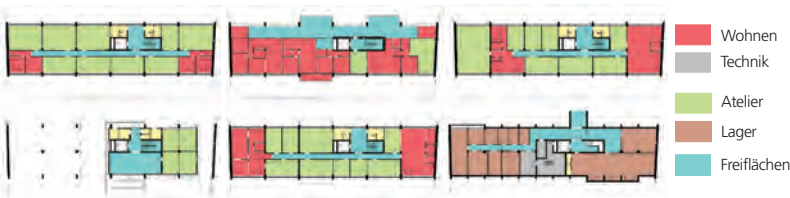
Städtebauliche Einbindung



Zwischen beiden Gebäuden öffnet sich ein Begegnungs- und Aktionsraum



Abbruch der Betonfertigteilebrüstungen



Flächennutzung Vordergebäude: Eine Industriebrache wird mit Leben erfüllt.



Neue hochwärmegedämmte Brüstungselemente und Fenster im EnEV-Standard



in Gemeinschaft planen



Begegnungs- und Aktionsräume



in Gemeinschaft leben



Eigenleistungen



Die Wohnräume entsprechen unterschiedlichen Lebensentwürfen des Einzelnen und den Bedürfnissen der Gruppe.



Atelierraum

Fotos zum Projekt: Tom Garrecht